



Pfaffenhofen a.d. Ilm

Dokumentation der Auftaktveranstaltung zur Stadtentwicklung

12.06.2012, 19.00 bis 21.00 Uhr

Ablauf:

Begrüßung 1. Bgm. Herker. Einführung Stadtentwicklungsprozess

Kurzbericht zur Situation Pfaffenhofens aus Sicht des Planerteams (SEP und PLANWERK),
Ausblick, Ziele

Rückfragen und Diskussion

Kartenabfrage: Das sind die wichtigsten Themen der Stadtentwicklung für Pfaffenhofen

Präsentation der Ergebnisse

Informationen zum weiteren Vorgehen des Stadtentwicklungsprozesses

Aufruf zur weiteren Beteiligung

Verabschiedung

zusammengestellt von:

SEP StadtEntwicklungPlanung
Architekten und Stadtplaner
Jochen Baur
München

PLANWERK Stadtentwicklung | Stadtmarketing | Verkehr
Geografen und Stadtplaner
Claus Sperr
Nürnberg





Auftaktveranstaltung zur Stadtentwicklung Pfaffenhofen a. d. Ilm

Städtebauliches Entwicklungskonzept - Bürgerbeteiligung am 12.06.2012

Ablauf der Auftaktveranstaltung

- Begrüßung und Einführung
- Projektablauf des Stadtentwicklungsprozesses
- Vorstellung erster Erkenntnisse und Herausforderungen
- Nachfragen und Diskussion
- Beteiligung am Stadtentwicklungskonzept:
„das sind die wichtigsten Themen für Pfaffenhofen“
- weitere Schritte des Stadtentwicklungsprozesses
- Vorbereitung der Planungswerkstatt am 29. und 30. Juni 2012



StadtEntwicklungPlanung
Architekten und Stadtplaner
Jochen Baur
München



Stadtentwicklung | Stadtmarketing | Verkehr
Geografen und Stadtplaner
Claus Sperr
Nürnberg

Projektteam

Stadtentwicklungsprozess

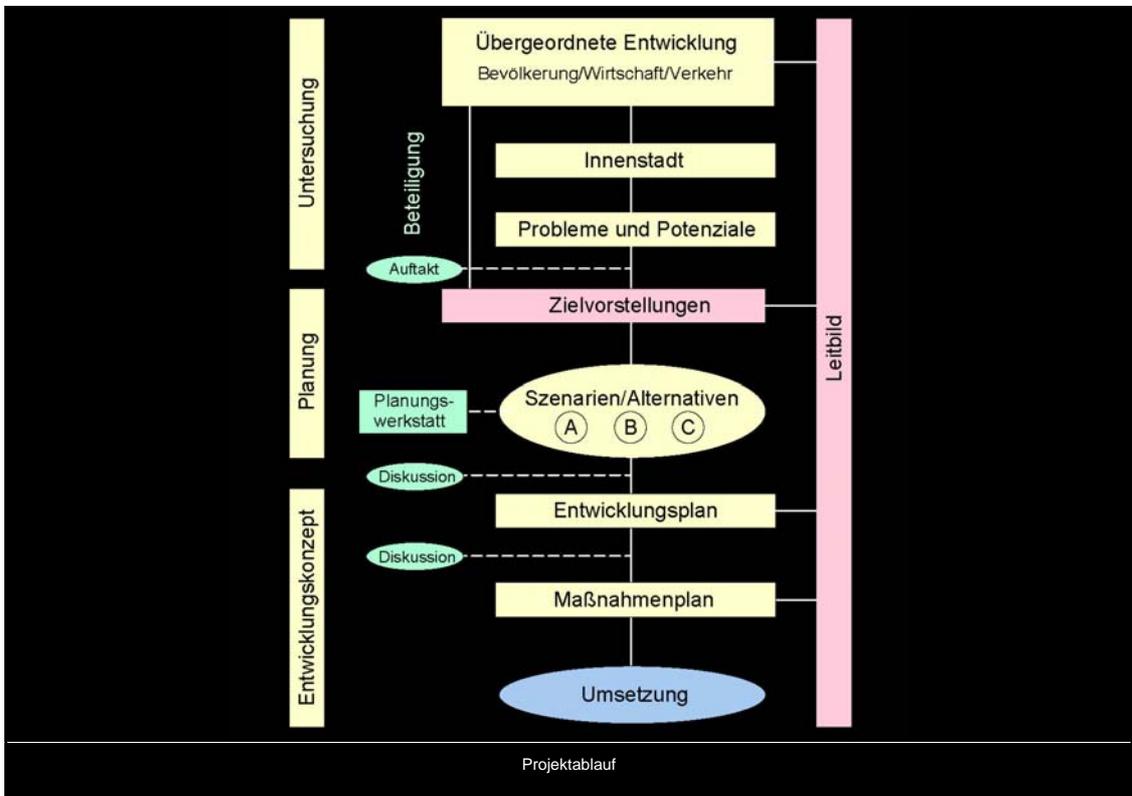
erste Erkenntnisse und Herausforderungen

- Schritte des Stadtentwicklungskonzeptes
- Bevölkerungsentwicklung, demografischer Wandel
- Einzelhandel, Tourismus
- Städtebau, Straßenräume, Freiraum, Verkehr
- Flächenpotenziale
- mögliche Ziele der Stadtentwicklung / Leitbild

erste Erkenntnisse und Herausforderungen der Stadtentwicklung



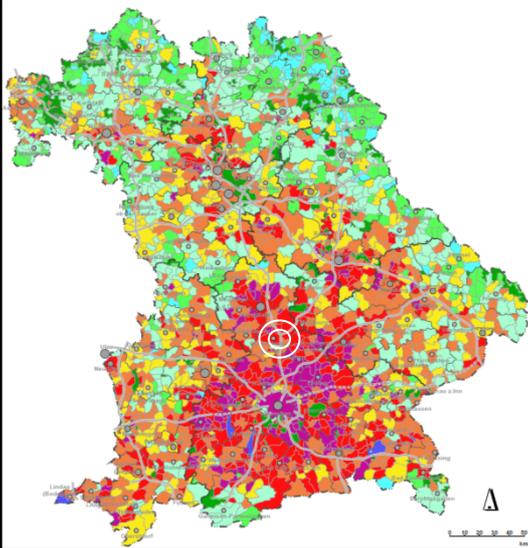
Luftbild



Projektablauf

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsentwicklung 1999-2009
in den bayerischen Städten und Gemeinden



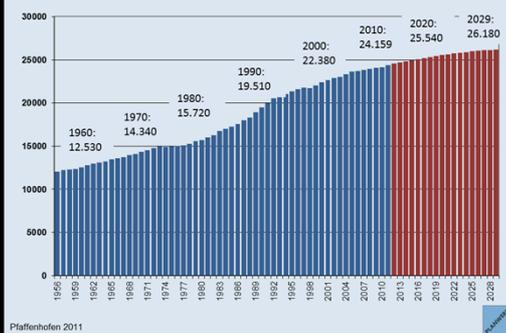
Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns
Veränderung 2029 gegenüber 2009 in Prozent



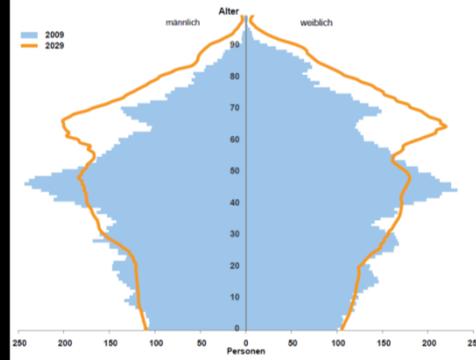
Bevölkerung

Bevölkerung / demografischer Wandel

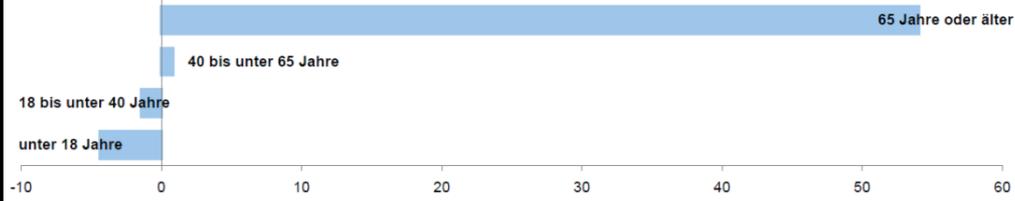
Bevölkerungsentwicklung Stadt Pfaffenhofen a.d.Ilm
1956 - 2029



Bevölkerungsskizze im Jahr 2009 bzw. 2029

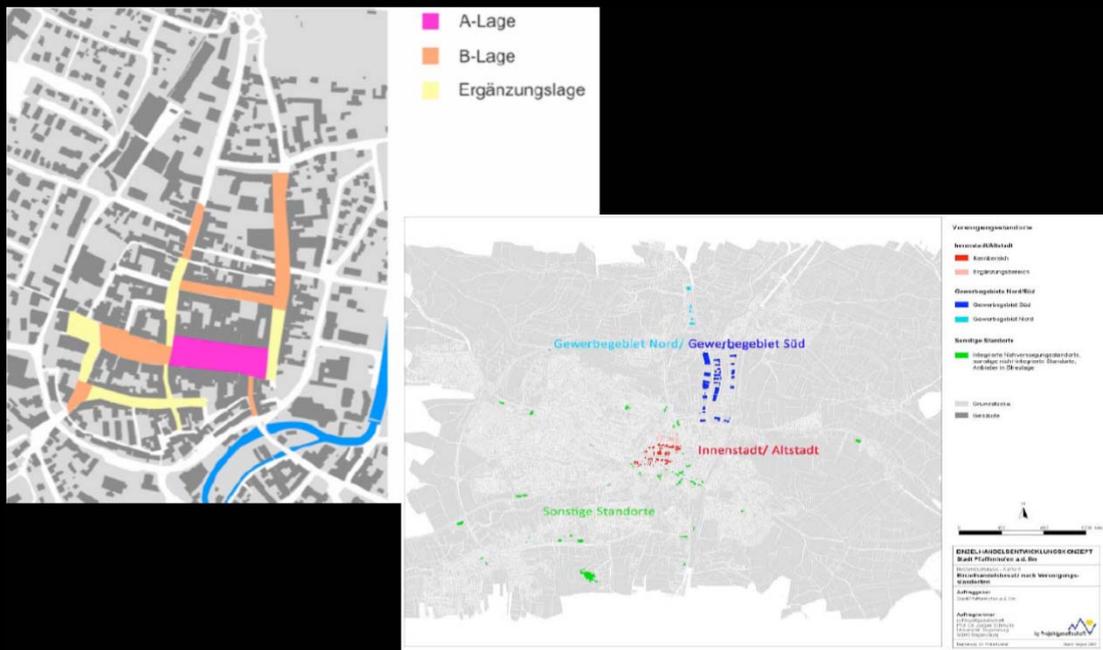


Veränderung der Bevölkerung 2029 gegenüber 2009 nach Altersgruppen
in Prozent



Bevölkerung

Einzelhandel



Wirtschaft

Einzelhandel

- Einzelhandelsentwicklung in Pfaffenhofen insgesamt unter dem Aspekt räumlicher und städtebaulicher Verträglichkeit sowie der besseren regionalen Positionierung
- Ausbau der Einzelhandelsfunktion der Innenstadt
- Verbesserung der räumlichen Struktur des Geschäftsbereichs der Innenstadt / Altstadt; Verknüpfung von A- und B-Lagen
- Initiativen für Beseitigung und Verhinderung von Leerständen
- Serviceangebote zur Verbesserung der Kundenmobilität
- Kaufbezogene Maßnahmen
- Informationsangebote
- Gestaltung des öffentlichen Raumes
- Außendarstellung des Einzelhandels
- Kooperation Stadt, Einzelhandel, Gastronomie und Kultur
-



Passagen



Leerstände

Wirtschaft

Tourismus



Wertschöpfungspotenziale des Tourismus vorhanden, insbesondere durch Tagestouristen, Städtetouristen, Radtouristen und Tagungsgäste

Verbesserungen der „touristischen Infrastruktur“ kämen auch der Pfaffenhofener Bevölkerung zugute

Wirtschaft

Zielvorstellungen für die Stadtentwicklung

zu den Handlungsfeldern Bevölkerung/ Wirtschaft

- gemäßigtes Bevölkerungswachstum
- eigenständiger Wohn- und Arbeitsort
- Stadtentwicklung im Zeichen des demografischen Wandels
- weitere Stärkung der multifunktionalen Innenstadt
- Steuerung des Einzelhandels
- Verbesserung von Handel / Dienstleistung / Gastronomie
- Fortentwicklung der kulturellen Aktivitäten

Zielvorstellungen



stadträumliche Situationen



erhaltenswerte Plätze
mit Baudenkmalern und ortsbildprägenden Gebäuden
im Ensemblebereich



maßstabsverändernder Baukörper

Werte und Mängel

Straßenräume



gut in die Stadtstruktur eingebundener Verkehrsraum



wichtiger historischer Straßenraum
beeinträchtigt durch mangelnde Gestaltung und
Dominanz des Verkehrs

Werte und Mängel

Straßenräume



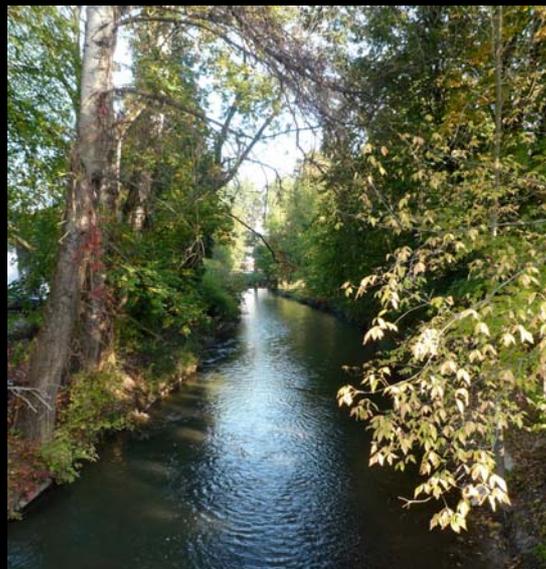
attraktive Gasse



historische Raumsituation mit
gestalterischen, baulichen und funktionalen Mängeln

Werte und Mängel

Ilm und Ilminsel

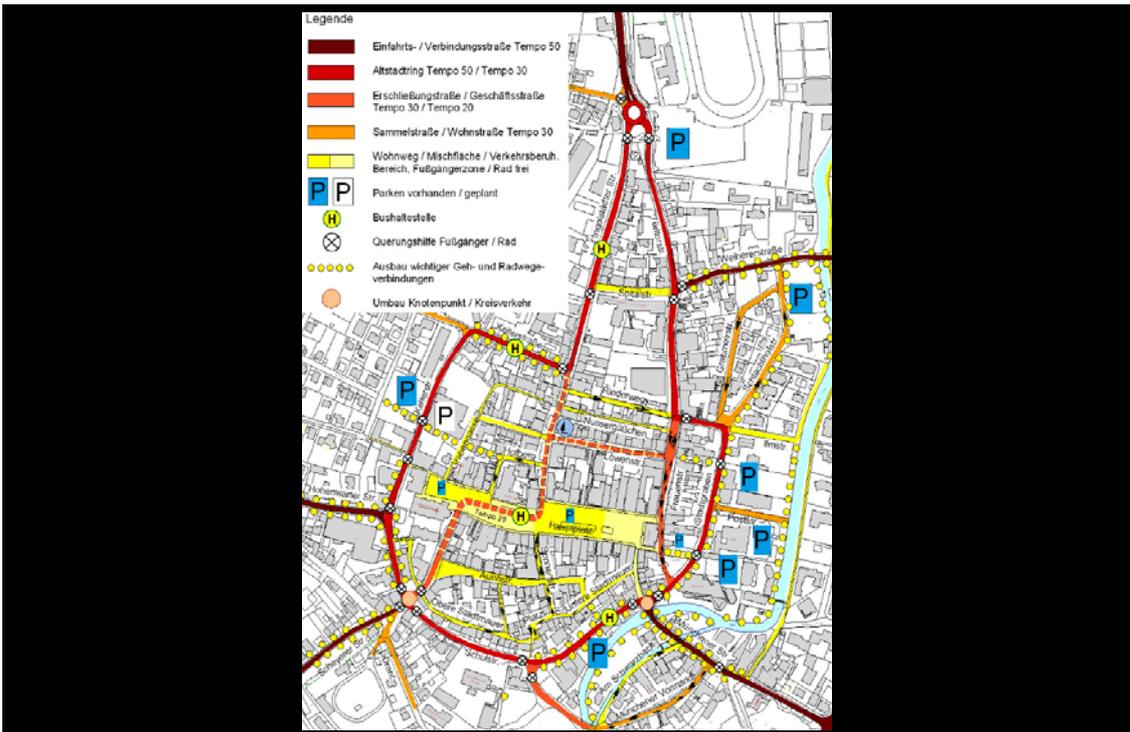


intakte Ufersituation an der Ilm

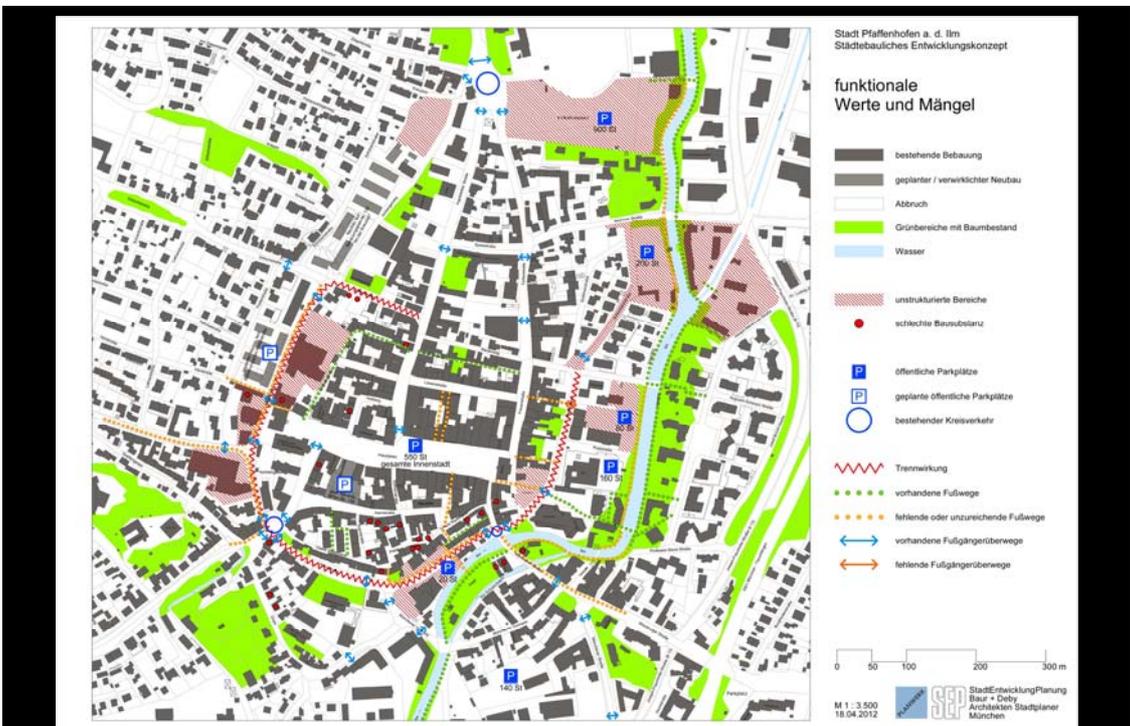


wenig attraktive Gestaltung der Ilminsel
mit gestörter Blickbeziehung auf die Kirche

Werte und Mängel



Bestehendes Verkehrskonzept der Verkehrsplaner Link / Henes von Dezember 2008



Werte und Mängel

Trennwirkung der Hauptstraßen



Barriere durch hohes Verkehrsaufkommen
beengte Gehwege



Dominanz des fahrenden und ruhenden Verkehrs

Werte und Mängel

Fuß- und Radwegeverbindungen



attraktive Wege entlang der Irm



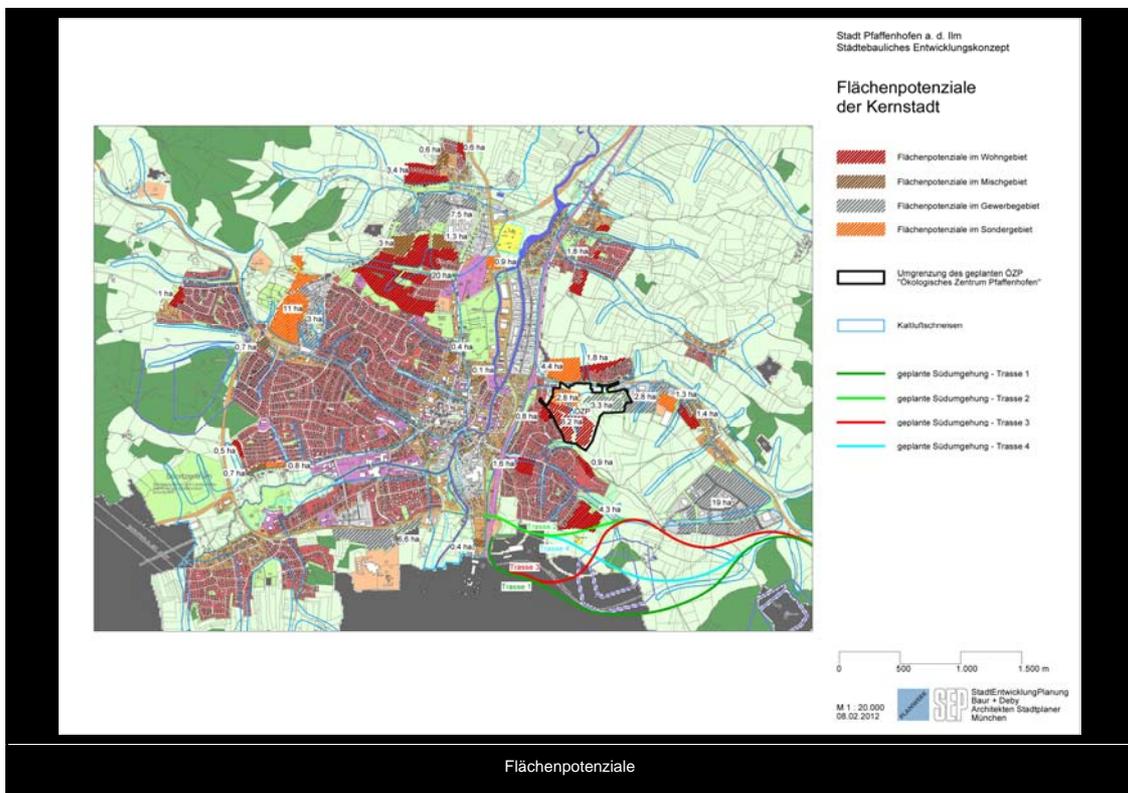
unzureichende Fuß- und Radweg - Anbindung
in der Münchener Straße

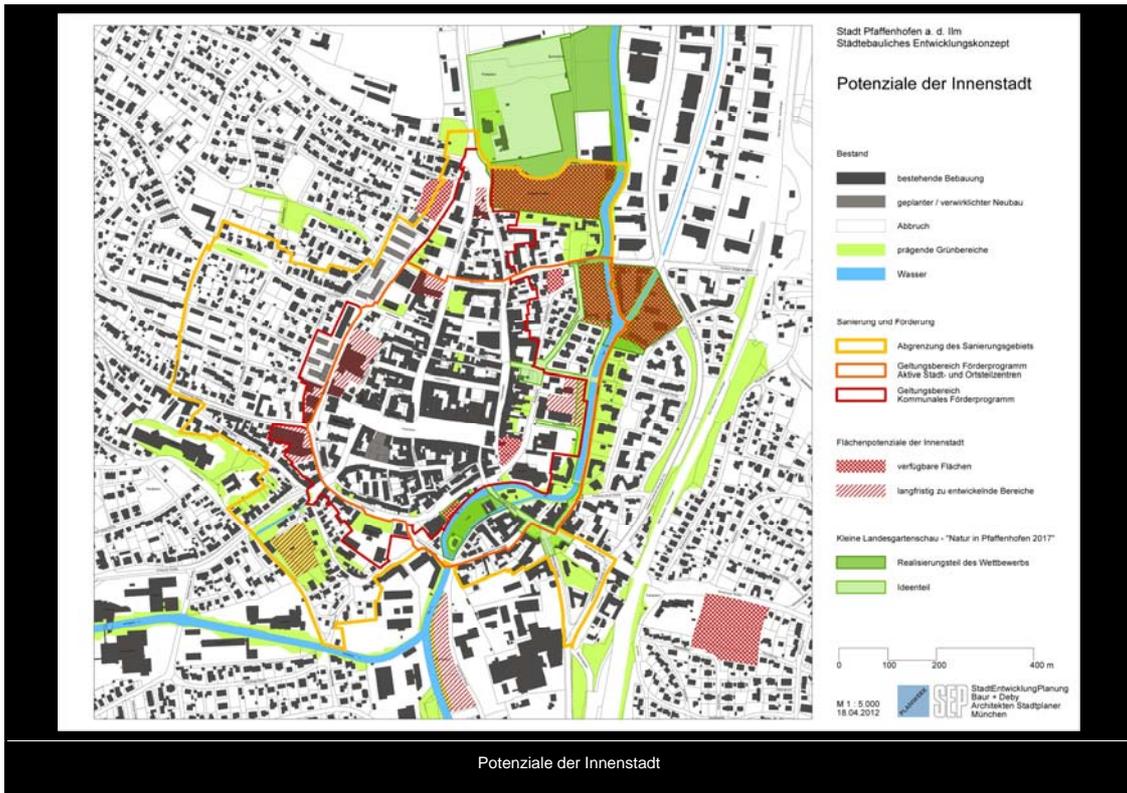
Werte und Mängel

zukünftiger Wohnungsbedarf im Jahr 2029

Bevölkerungszuwachs	ca. 2.100 Einwohner
zusätzliche Wohnungen (Neubedarf)	ca. 940 Wohnungen
Auflockerungsbedarf (Wohnfläche, Haushaltsstruktur)	ca. 660 Wohnungen
<hr/>	
Gesamtbedarf	ca. 1.600 Wohnungen
<hr/>	
erforderlicher Flächenbedarf (bei 33 Wohnungen / ha)	ca. 50 ha

zukünftiger Wohnungsbedarf





Potenziale der Innenstadt





Innenstadtnahe Flächen am Ilmufer - Potenziale für langfristige Entwicklungen

Potenziale der Innenstadt

Zielvorstellungen für die Stadtentwicklung

zu den Handlungsfeldern Bevölkerung/ Wirtschaft

- gemäßigtes Bevölkerungswachstum
- eigenständiger Wohn- und Arbeitsort
- Stadtentwicklung im Zeichen des demografischen Wandels
- weitere Stärkung der multifunktionalen Innenstadt
- Steuerung des Einzelhandels
- Verbesserung von Handel / Dienstleistung / Gastronomie
- Fortentwicklung der kulturellen Aktivitäten

zu den Handlungsfeldern Städtebau/ Verkehr/ Stadtgestalt/ Grün/ Energie

- Vorrang der Innenentwicklung mit verdichteten Wohnformen
- Ortsabrundungen in den Ortsteilen
- Sicherung der Erreichbarkeit des Stadtzentrums mit allen Verkehrsmitteln (Fuß/ Rad/ PKW/ Bus)
- Verkehrsberuhigung und stadtverträgliche Verkehrsabwicklung
- Parkierung in Bauwerken konzentrieren
- Erhaltung der historischen baulichen und räumlichen Werte
- Berücksichtigung ökologischer und energetischer Belange (Klimaschutz)
- Einbindung der Flussläufe in die Stadtstruktur und Aufwertung der Grünräume (Natur in der Stadt)

Zielvorstellungen

Beteiligung am Stadtentwicklungskonzept: „das sind die wichtigsten Themen für Pfaffenhofen“



Handlungsfeld 1:
Wirtschaft, Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus



Handlungsfeld 2:
Städtebau, Stadtgestaltung, Freiraum, Verkehr, öffentlicher Raum



Handlungsfeld 3:
Bevölkerung, Wohnen, Soziales, Freizeit, Kultur

- Bitte schreiben Sie
- in Stichworten
 - maximal 7 Worte / Karte
 - bitte nur 1 Thema / Karte

Beteiligung: wichtige Themen für Pfaffenhofen

Planungswerkstatt am 29. und 30. Juni 2012

Handlungsfeld 1:
Wirtschaft, Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus

Handlungsfeld 2:
Städtebau, Stadtgestaltung, Freiraum, Verkehr, öffentlicher Raum

Handlungsfeld 3:
Bevölkerung, Wohnen, Soziales, Freizeit, Kultur

Planungswerkstatt

weitere Schritte des Stadtentwicklungsprozesses

- **Im Entwurf fertig:** Situationsanalyse Pfaffenhofen
- **12.06.12:** Auftaktveranstaltung Stadtentwicklungsprozess Pfaffenhofen
- **29./ 30.06.12:** Planungswerkstatt Stadtentwicklung
- **07.12-Mitte 08.12:** ggf. Arbeitsgruppen zu den Handlungsfeldern der Planungswerkstatt
- **Bis Anfang 10.12:** Entwurf des Stadtentwicklungskonzeptes
- **10.12:** Abwägungsprozess
- **Anfang 11.12:** Fertigstellung des Stadtentwicklungskonzeptes
- **Anschließend:** Verweis in die Fraktionen, politische Diskussion
- **Anschließend:** Fertigstellung des Stadtentwicklungskonzeptes
- **Ende 12.12:** Beschluss des Stadtentwicklungskonzeptes durch den Stadtrat

weitere Schritte

Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm
Städtebauliches Entwicklungskonzept

Auftaktveranstaltung
der Bürgerbeteiligung
am 12.06.2012

Protokoll der Diskussion

Beteiligte
Herr Bürgermeister Herker
Herr Baur Büro SEP
Herr Sperr Büro Planwerk
Bürger der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm

Im folgenden werden die Fragen und Anregungen der Bürger in Stichpunkten vorgestellt, sowie die Antworten des Bürgermeisters und der Planer.

Frage	Wie wird der Leerstand beseitigt?
Antwort	Durch eine Aufwertung der Innenstadt in gestalterischer Hinsicht und durch ein neues Parkkonzept
Anregung	Am Hauptplatz herrscht ein Missverhältnis zwischen zu schmalen Fußwegen und zu großen Parkplatzflächen
Antwort	Es ist ein langfristiges Ziel, das Parken in Bauwerken unterzubringen. Da bereits heute ein Überhang an Parkflächen in der Innenstadt besteht (ca. 1/4 der Stellplätze) wird der Rückbau von Parkflächen angestrebt.

Anregung	Die bestehenden Parkplätze sind in manchen Parkhäusern zu eng und die Ein- und Ausfahrten nicht aufeinander abgestimmt (z. B. in Bezug auf die Höhe).
Anregung	Es besteht zu wenig Angebot für Kinder im Zentrum oder im Bereich der angrenzenden Grünflächen.
Antwort	Mit dem Neubau des Brunnens am Hauptplatz wurde das Angebot bereits erweitert. Im Bereich des Grünzuges entlang der Ilm sind Spielflächen für Kinder vorgesehen.
Anregung	In der Innenstadt fehlen öffentliche WCs.
Antwort	Die Errichtung von öffentlichen WCs befindet sich in Planung.
Anregung	Die Anbindung des Gewerbegebiets an die Innenstadt soll aufgewertet werde.
Antwort	Der Focus für den ersten Schritt künftiger Maßnahmen liegt auf der Aufwertung der Innenstadt. Als längerfristiges Ziel kann das genannte Thema überdacht werden.
Anregung	Die Gestaltung der Ilminsel ist vernachlässigt.
Antwort	Im Zuge des Wettbewerbs „Natur in der Stadt“ ist eine Aufwertung der Ilminsel und Zugänge zum Wasser geplant. Die Wettbewerbsbeiträge werden veröffentlicht und sollen auch öffentlich diskutiert werden.
Anregung	Die Aufwertung des Grünzugs entlang der Ilm („Grüne Lunge“) ist auch im Zusammenhang mit einer ergänzenden Wohnbebauung denkbar.
Anregung	Der Tourismus in der Stadt ist erwünscht, jedoch wird immer mehr alte Bausubstanz entfernt, worunter die Identität der Stadt leidet.
Antwort	Im Ensemblebereich „Hauptplatz“ sind die Einzeldenkmale grundsätzlich geschützt. Bisher erfolgte Abbrüche von Denkmälern wurden mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt. Die Neubauten lehnen sich an den abgebrochenen Bestand an.

- Anregung In der Innenstadt herrscht eine hohe Dichte parkender PKW. In bereits erfolgten Maßnahmen im Bereich des Verkehrs hat sich gezeigt, dass die Einwohner Pfaffenhofens sehr flexibel sind. Daher kann eine Umstrukturierung der Parkplätze in zumutbarer Nähe zur Innenstadt vorgenommen werden. Die Parkplätze müssen nicht unbedingt in unmittelbarer Nähe zum Zielort angeboten werden. Von einer Akzeptanz der neuen Situation kann ausgegangen werden.
- Antwort Es wird beobachtet, dass im Bereich des Parkens von den Autofahrern wenig Disziplin an den Tag gelegt wird, ebenso im Fahrverkehr.
- Anregung Bei der Neuerrichtung von Wohnflächen ist darauf zu achten, dass für jeden bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht.
- Antwort Soziale Wohnungen sind teilweise geplant und werden teilweise bereits ausgeführt. Außerdem wird ein „Einheimischen-Modell“ geprüft, dass die Bezuschussung von Eigentumswohnungen vorsieht.
- Anregung Wohnformen für Jung und Alt werden begrüßt. Der demographische Wandel sollte in jedem Bereich berücksichtigt werden.

Themenbereich Wirtschaft, Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus

Einzelhandel	Gastronomie	Tourismus / Freizeit	Wirtschaft Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> - mehr Lebensmittelmärkte ansiedeln (2) bzw. in der Innenstadt ansiedeln (3) - mehr Klasse statt Masse - weitere Qualifizierung des Innenstadt-Einzelhandels: Keine Plastiktütenausgabe (2), Einkaufsführer, Lieferservice - Sortimentserweiterungen - Innenstadt ist natürlich gewachsenes Einkaufszentrum - Lebendige Ladenpassagen in der Innenstadt - Geschäfte statt Büros / Versicherungen im EG in der Altstadt - Barrierefreier Zugang zu den Geschäfte 	<ul style="list-style-type: none"> - Biergarten in der Innenstadt (3), etwa am Schlachthofparkplatz nach Natur in der Stadt (1) - Gastronomie und Cafés in der Innens-tadt fördern (3), z.B. auch Ilminsel. Gastro-Vielfalt erhöhen (3), auch mit Außenflächen (2) - Hauptplatz: Attraktive Mischung Läden und Gastro; Gastro, Spielbereich, Aufenthalt am Hauptplatz schaffen - Insel: großer Biergarten und Spielfläche mit Einbeziehung Ilm - Gastronomie in den Ortsteilen erhalten, fördern, ansiedeln (3); Naherholungs-gastronomie (z.B. Fischerhütte); Kon-zept für Gastro in den Ortsteilen; Gastro-Führer Ortsteile - Biergärten (2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Campingplatz (2), Wohnmobilstellplatz (2) - öffentliche Grillplätze (3) - Touristische Infrastruktur: Infopoint, Beschilderung - Beschilderung: in Innenstadt; außerhalb der Stadt (Hotelroute, lebenswerte Stadt); Wanderwege; Trimm-Pfad / Biberlehrpfad - mehr Angebote für Tagesbesucher - Veranstaltungen von überreg. Bedeu-tung vermarkten; besseres Marketing und Kommunikation über neue Medien - Marientour, Kapellentour; Marterl / Kapellen für Tourismus nutzen - Brauereimuseum - Mountainbikepark 	<ul style="list-style-type: none"> - wohnortnahe, regionale Arbeitsplätze (3) - Existenzgründerzentrum ansiedeln (2) - Plattform zur Ausbildungsplatzbeset-zung - Regionale Wertschöpfung durch Regio-nalmarke
<p>zusammenfassend: Qualifizierung der Innenstadt als Einzelhandelsstandort sowie Qualifizierung und Stärkung des Einzelhandels. Schaffung von Außengastronomie insbes. in der Innenstadt und in den Ortsteilen. Verbesserung von Beschilderungen in der Stadt</p>			

Themenbereich Städtebau, Stadtgestaltung, Freiraum, öffentlicher Raum, Verkehr

Städtebau, Stadtgestaltung / Energie	öffentlicher Raum / Freiraum, Grün	Verkehr	Verkehr
<ul style="list-style-type: none"> - <u>generell</u>: Nachhaltige Stadtentwicklung (4); Gleichgewicht Wohnen, Arbeiten, Leben in der Innenstadt (2); sensible Nachverdichtung; Wohnen in der Innenstadt stärken (2); Slow-City (2) - Auf gute Gebäudegestaltung achten, Architektur nicht nur Bauträgern überlassen; Einsetzen eines Gestaltungsbeirates (4) - Stadthalle / Kulturhalle bauen (4) - schönes Hochhaus an der B13 - Lückenschluss unterer Sparkassenplatz - Leerstände aktiv angehen; Bunkernutzung - Rückbau Landratsamt - Ortsteil-Abrundungen - Bauzwang auf Gewerbegrund - <u>Energie</u>: (Förderung) Energieeffizienz im Städtebau (2); Förderung Solarthermie; Anreizprogramme Passivhausbau; Photovoltaik auf öfftl. Flächen zulassen 	<ul style="list-style-type: none"> - mehr attraktive Begegnungsmöglichkeiten im öfftl. Raum - Bereich zw. Bäckerei Breitner und Moosburger Hof als "Platz" nutzen - mehr Parks und Grünflächen (2); innenstadtnahe Grünflächen schaffen; Parkplatz zw. Rathaus und Sparkasse als Grünfläche (2); mehr Blumen in die Stadt (nicht nur in Betontrögen); Gestaltung der "Grünfläche unter den Platanen" - Ilmumgebung attraktiver gestalten; Ilm zu sehr verbaut - Private Grünflächen verbessern (Anreize schaffen), z.B. EON-Gelände - kleine Plätze gestalten, z.B. Platzl; Aufenthaltsplätze für Kinder in der Innenstadt schaffen - mehr Bänke entlang der Wege in den Randbereichen der Stadt - kleine alte Wasserwege ansatzweise in das Straßenbild integrieren; Renaturierung; z.B. Wasserlauf in Quellengasse 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Verkehrsberuhigung</u> (4): Reduzierung motorisierter Individualverkehr; Anreize schaffen, Verkehr zu reduzieren; Schulwegbegleitung durch Erwachsene statt Schulbus; Kontrolle der Beruhigung - Carsharing (3) - <u>Parken</u>: Erhaltung einer gewissen Parkplatznähe; mutige Verlagerung von Parkplätzen an die Innenstadtränder; Reduzierung von Parkplätzen; Pendlerparkplätze für Besucher / Beschäftigte der Innenstadt - Umgehungsstraße Süd-Ost realisieren - Gestaltung der Einfahr-Bereiche in die Stadt - <u>Radverkehr</u>: Radkonzept; besseres Radnetz (2) für Innenstadt und Ortsteile; mehr Radwege (nicht nur) in der Innenstadt (3); Zugangsverbesserung Rad/Fuß in die Stadt; bessere Ausschilderungen mit km-Angaben - Fußverkehr: Größere Fußgängerzone (5); attraktivere Passagen; Durchgänge zur Innenstadt verbessern (z.B. Löwenstr.-Hauptplatz) 	<ul style="list-style-type: none"> - ÖPNV: Kuglhof besser mit ÖPNV anbinden, insbes. abends und Wochenende; Optimierung Bussystem / Erhöhung Frequenz - Anbindung der ländlichen Ortsteile: Wiederbelebung historischer Wege <p><u>Einzelvorschläge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - keine Verbindung Auen- / Schulstr. (zu viel Verkehr) - Radweg in Ingolstädter Str. ab Polizei - Radwegsituation B13 / Bahnhof - Radweg zw. Scheyerer Str. und Freibad verbinden - Radwegwechsel (Friedhof); keine Auffahrt - Fuß-/Radweg von Insel zum ev. Gemeindezentrum a.d.Ilm - Radweg Anfang + Ende ohne Ankündigung! (z.B. Scheyerer Str, Ingolst. Str. bei Fiat - Straße zw. Moosburger Hof: Breiter als FGZ - Fußweg "Promenadeweg" zur Insel - Kreisverkehr Gristschstr. / Kellerstr. - Kreisverkehr Goetheallee / Scheyerer
<p>zusammenfassend: Nachhaltige Stadtentwicklung, Verbesserung der Gestaltqualität in der Innenstadt. Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum, Schaffung und Verbesserung von Grünflächen. Verkehrsberuhigung, Stärken des nicht-motorisierten Individualverkehrs: Rad, Fuß, ÖPNV.</p>			

Themenbereich Bevölkerung, Wohnen, Soziales, Freizeit, Kultur

Wohnen	Soziales	Freizeit	Kultur
<ul style="list-style-type: none"> - Integrative Wohnprojekte (Senioren, junge Ledige, Familien, Behinderte, Kinderreiche etc.) (3) - Förderung generationsübergreifender Wohnprojekte (3) - Förderung neuer Formen des Zusammenlebens - Berücksichtigung des demografischen Wandels im Bereich Wohnen - Stärken / neue Angebot betreutes Wohnen (3), insbes. im Zentrum - Schaffen von bezahlbarem Wohnraum; sozialen Wohnungsbau fortsetzen (2) 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Begegnung</u>: mehr Treffpunkt schaffen außerhalb der Gastronomie; Orte für "unkomplizierte" Begegnungen; Bürgertreff in der Stadt mit Café; Das Zusammenleben der Generationen fördern; das Miteinander der Gesellschaft stärken - <u>Kinder</u>: Kinderbetreuung in der Innenstadt etablieren; Vorschule nur für Vorschulkinder) - <u>Jugend</u>: Jugendtreff, Disco; Einbindung der Jugend und Kinder in die Stadtentwicklung - <u>Senioren</u>: mehr Berücksichtigung der Seniorenbelange; mehr Freizeitangebote für Senioren - Integration ausländischer Mitbürger - Behindertenpolitisches Gesamtkonzept 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Baden</u>: Hallenbad (3); Freibad privatisieren; Badeweiher (2) - <u>Spielen</u>: Attraktivere, vielfältige Ausstattung der Spielplätze (3), z.B. Trampolin, Ringe zum Schaukeln; Spiel- und Sportmöglichkeiten für Heranwachsende; Bolzplatz auf Ilminsel; Kinderspielplatz auf Ilminsel / innenstadtnah (2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturprogramme/Kultur in Ortsteilen (2) - Kulturhallen-Konzept - Kunst und Kultur auf öffentlichen Plätzen (4) - unterschiedlich große, mietbare Möglichkeiten für Kulturaufführungen - Inselnutzung für Veranstaltungen
<p>zusammenfassend: Gemeinschaftliches Wohnen unterstützen und fördern, bezahlbaren Wohnraum schaffen. Begegnungsmöglichkeiten außerhalb der Gastronomie schaffen. Attraktive Spielbereiche. Kunst und Kultur im öffentlichen Raum</p>			